

## White Indians Weiterhin in der Topgruppe

Die dritte Doppelrunde des Herren Kleinfeld-Teams der White Indians ging letzten Sonntag in Wädenswil über die Bühne. Spiele gegen den Kantonsrivalen Oberägeri Chillers und Mettmenstetten Unicorns standen an.

Zum ersten Mal in der Geschichte kam es zum Duell gegen die neugegründeten Oberägerer Chillers. Mit der besten defensiven Leistung der Baarer in der noch jungen Saison wurden diese in der ersten Halbzeit in ihre Schranken gewiesen. Auch in der zweiten Hälfte konnte der Vorsprung kontinuierlich bis auf 6:0 ausgebaut werden (inklusive eines verwerteten Penaltys durch den Neuzugang Philipp Steiner). Erst gegen Ende des Spiels kamen die Chillers noch zu zwei Ehrentreffern. Dass nicht mehr Gegentore eingesteckt wurden, verdanken die Baarer auch ihrem Torhüter Swen Bochsler. Mit dem Tor zum 7:2 war dann das Schicksal der Bergler besiegelt.

## Säuliäntler obsiegten mittels Weitschüssen

Das Spiel gegen die Unicorns aus Mettmenstetten verlief ausgeglichen, mit leichten Vorteilen für die Zürcher. Trotzdem wurden bis zur Pause ein 2:0 Vorsprung herausgespielt. Nach und nach wurden aber die defensive Unachtsamkeiten der Indians ausgenutzt. Meist durch Weitschüsse kamen die Gegner zu Toren. Eine unnötige Strafe fünf Minuten vor Schluss des Spiels schien die endgültige Entscheidung herbeigeführt zu haben. Die Baarer erhöhten aber wieder den Druck auf das gegnerische Tor und kamen nochmals auf 6:7 heran.

Mit diesen Resultaten konnte ein Platz in der Spitzengruppe konsolidiert werden. Die nächsten Gegner am 22. November in Aeugst sind die Yetis Hildisrieden und Wadin Knights Wädenswil. (PD)

Resultate: Herren Kleinfeld: W.I. Inwil – Oberägeri Chillers 7:2; White I. Inwil – Mettmenstetten Unicorns 6:7.

Junioren D: W.I. Inwil – Hirzel Flyers 7:4; W.I. Inwil – Zürisee Unihockey ZKH 10:8.

Damen: W.I. Inwil – R.A Münchenbuchsee Zollikofen 2:1.

## TODESFÄLLE

Baar 3. November 2008  
**Blaser-Röllin Armin**, geboren am 30. Mai 1932, wohnhaft gewesen an der Aegeristrasse 24. Der Trauergottesdienst findet statt am Samstag, 8. November, 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Martin; anschliessend Beisetzung auf dem Friedhof bei der Pfarrkirche St. Martin.

Baar 30. Oktober 2008  
**Berger-Schlup Frieda**, geboren am 19. Februar 1925, wohnhaft gewesen an der Bahnmatt 4. Der Trauergottesdienst findet statt am Montag, 10. November, 14 Uhr, in der Friedhofkapelle Baar.

Baar 30. Oktober 2008  
**Holz-Furrer Anna**, geboren am 14. Januar 1936, wohnhaft gewesen in Bofeld, Deinikon. Der Trauergottesdienst findet statt am Donnerstag, 6. November, 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Martin; anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Kirchmatt.

Baar 29. Oktober 2008  
**Dudle-Näf Zita**, geboren am 22. Februar 1936, wohnhaft gewesen an der Bahnmatt 23. Der Trauergottesdienst findet statt am Mittwoch, 5. November, 9 Uhr, in der Pfarrkirche St. Martin; anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Kirchmatt.

# Stylische Antidoping-Kampagne

Jörg Saabel aus Inwil kreiert Schmuckstücke, um junge Sportler drogenfrei zu halten

ZARI DZAFERI

**M**eldungen über Doping im Sport häufen sich von Jahr zu Jahr und füllen unsere Medien. Kaum eine Sportart bleibt davon verschont. Der Baarer Schmuckdesigner Jörg Saabel versucht mit seinen Schmuck-Kreationen dem entgegenzuwirken und den Nachwuchs für fairen Sport zu gewinnen.

## Ziele erreichen, indem man an sich selber glaubt

In seinem beschaulichen Haus in Inwil hat Jörg Saabel, selbst Fussballjunioren-Trainer, sein Atelier eingerichtet.

## «Ich möchte die Jugendlichen zum fairen Sport bewegen.»

JÖRG SAABEL

Von hier aus realisiert er Kundenwünsche und designt verschiedenste Schmuckstücke. Ein Goldschmied aus Zug setzt danach das Design in qualitativ hochwertige Produkte um. Mit zwei Produktlinien, «Ich-Liebe-Dich» (ILD) und «Je-crois» (JC), bietet Jörg Saabel vom Anhänger bis zum Krawattenthaler verschiedene Accessoires an. Vor allem mit der «Je-crois»-Linie möchte der Designer den legalen Sport fördern. «Ich möchte die Jugendlichen zum fairen Sport bewegen», erklärt er seinen Plan. «Je crois», was im Französischen «Ich glaube» bedeutet, stehe dabei



Jörg Saabel präsentiert seine Schmuckkollektion. FOTO ZDZ

für den Glauben an sich selbst und das Bewusstsein, dass man seine Ziele erreichen kann, indem man auf seine eigenen Fähigkeiten vertraut.

## Partnerschaften mit Nachwuchssportlern

«Der Sportler soll von Grund auf an seine eigene Leistungsfähigkeit glauben und diese aus eigener Kraft durch ein entsprechendes Training verbessern, anstatt sich zu medika-

mentieren», erklärt Jörg Saabel seine Philosophie. Mit dem Erlös aus dem Schmuckverkauf baut er Partnerschaften mit Vereinen und Nachwuchssportlern auf. Diese erhalten dabei einen Vertrag, mit dem sie sich verpflichten, die sportlichen Wettkämpfe ohne fremde Substanzen zu bestreiten, und erhalten dafür ein Set mit Textilien aus der JC-Sport- und Freizeitkollektion sowie jährlich einen fixen Betrag. Auch in

Vereinen profitiert der Nachwuchs vom «Je-crois»-Schmuck. Wenn zum Beispiel ein Vereinsmitglied einen «Je-crois»-Artikel kauft, erhält er zwölf Prozent des Kaufpreises zurück. Der verbleibende Betrag geht dann gleichmässig an den Designer sowie an die Nachwuchsförderung des Vereins, damit auch im Mannschaftssport der Nachwuchs dopingfrei bleibt.

Das Doping-Präventionszentrum in Deutschland ist bereits langjähriger Partner. Daneben unterstützt Saabel mit seinen Schmuck-Kreationen den GSC Aarau, Schweizermeister im Hallenfussball, und die Keeperschool, eine Einrichtung für die professionelle Ausbildung von Nachwuchstorhütern. Darüber hinaus erhält die humanitäre Organisation «Right To Play» finanzielle Zuwendungen für ihre weltweit 23 Projekte im Bereich Sport für Frieden und Entwicklung.

## «Je-crois»-Schmuck für jede Alltagssituation

Aber nicht nur im Bereich des Sports, sondern auch in anderen Bereichen des Lebens soll der Schmuck Motivation und Selbstbewusstsein stärken, definiert der Designer seine Ideologie. Deshalb sollen diese Schmuckstücke auch im beruflichen und Privaten tragbar sein, betont Jörg Saabel. Ein «Je-crois»-Artikel ist also auch eine Art Talisman für den Alltag.

Weitere Informationen unter: 041 761 07 56, www.saabel-schmuck-kreationen.ch.



Aus den beiden Kollektionen von Jörg Saabel. FOTOS PD

## ZUM GEDENKEN



Du hast gesorgt, du hast geschafft, bis dir die Krankheit nahm die Kraft. Wie schmerzlich wars, vor dir zu stehen, dem Leiden hilflos zuzusehen.

Schweren Herzens, in Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem geliebten Armin, unserem lieben Pa, Opa, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel, Götti und Cousin

## Armin Blaser-Röllin

30. Mai 1932 bis 3. November 2008

Armin ist in den frühen Morgenstunden im Zuger Kantonsspital von seiner schweren Krankheit erlöst worden. Wir behalten dich mit deiner liebevollen Art in bester Erinnerung und danken dir für alles. Wir gönnen dir die ewige Ruh.

Wir vermissen dich so sehr:

Luise Blaser-Röllin  
Erika und Jean-Pierre Anderegg-Blaser  
mit Melanie und Enrique  
mit Chantal und Steven  
Luzia Katholnig-Blaser  
mit Jennifer und André  
mit Tobias und Petra  
Armin und Irene Blaser-Betschart  
mit Andreas und Michelle

Traueradresse: Luise Blaser-Röllin, Aegeristrasse 24, 6340 Baar

Trauergottesdienst: Samstag, 8. November 2008, 9.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin und anschliessend Beisetzung im Familiengrab bei der Pfarrkirche St. Martin, Baar

Dreissigster: Samstag, 29. November 2008, 9.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin, Baar

Anstelle von Blumen gedenke man des Kinderheims Hagendorn, PC-Konto 60-1528-8 oder der Krebsliga Schweiz, PC-Konto 01-11439-9

Gilt als Leidzirkular

## FC Baar

# Junioren: Noch vier Teams sind dabei

**Im Fussball steht es gut mit den Baarer Teams. Von insgesamt acht Teams ist noch die Hälfte im Rennen.**

Die Juniorinnen und Junioren des FC Baar sorgen diese Saison für Furore in den Cup-Wettbewerben. Nachdem bereits mehrere Runden gespielt sind, behaupten sich immer noch stattliche vier von ursprünglich acht Teams in ihren jeweiligen Kategorien. Ob locker, leicht und souverän oder in letzter Sekunde eines Spiels, das vielmehr einem dramatischen und nervenaufreibenden Thriller glich: ein Cup-Sieg ist immer etwas Besonderes und setzt spezielle Emotionen frei. Denn eine Niederlage bedeutet das Aus, Wiedergutmachung ist nicht gleich am nächsten Samstag, sondern erst nächste Saison wieder möglich.

## Die Juniorinnen A stehen bereits im Final

Da in der Kategorie der ältesten Juniorinnen weniger Runden zu spielen sind, steht die Finalpaarung bereits jetzt fest – erfreulicherweise mit Baarer Beteiligung. Die Juniorinnen A des FC Baar sind dabei, so etwas wie die Profis des FS Sion zu werden. Bereits dreimal haben sie sich für das Endspiel qualifiziert und jedesmal den Cup geholt, zuletzt in der Saison 2006/07. Der Trainer der

heutigen Mannschaft, Angelo Giovinazzo, war schon damals dabei und weiss somit genau, was es braucht, um Cup-Heldinnen zu formen.

## Junioren A: Verloren gegen ein schwächeres Team

Daneben überwinden auch noch die B- und C-Junioren sowie die Mädchen-Mannschaft im Cup-Wettbewerb. Einziger Wehmutstropfen: Die in der höchsten Breitensport-Liga spielenden A-Junioren mussten bereits im 1/16-Final gegen einen Unterklassigen die Segel streichen.

## Der Final findet auf Baarer Rasen statt

In der laufenden Saison hat der Cup-Wettbewerb für den Baarer Fussball-Nachwuchs eine spezielle Bedeutung. Denn der FC Baar organisiert den Junioren IFV-Cup-Finaltag der Saison 2008/09. In den insgesamt acht Kategorien treten jeweils die zwei Finalisten gegeneinander an.

An Fronleichnam, dem 11. Juni 2009, erwartet die Zuschauer somit ein geballtes Programm mit einer Auswahl der 16 besten Nachwuchsteams der Innerschweiz. Wenn sich alle Baarer Juniorinnen und Junioren in der Winterpause gut vorbereiten, könnten sie aus dem Finaltag also einen Heimspieltag machen.

MARCO GEHRIG